

Weimar den 15^{ten} Dez: 834

Sehrverehrter Herr!

Eingedenk der so unerschöpflichen Freundschaft und Güte,
die mir durch die verehrtesten Herrn von Bischoff,
Kaisersmünch Aufsichtsbath in Wien, zu Theil
ward, nehme ich mir die Freiheit die mit diesen
Zeilen zu bekräftigen.

Die Ursache meiner plötzlichen Abreise ist
Ihren bereits bekannt; ob bedarf ich noch keiner
andere Erklärung, als daß ich den Pögen wegen
des Militair - Wanders nun gänzlich, durch die
Leilassung, übergeben bin.

Ich beschäfftige mich nun ganz ausschließlich mit der
Musik in welcher mich mein liebvolles Vater
immer besondere Leitung würdigt. Die nöthigen and
dieser Artung meiner Handes nehme, wie sehr
Ihr Rath mir immer sey.

Ich bitte Sie, mich auch auf meine jetzigen Leibesver-
hältnisse Ihre gütige Wohlwollen zu würdigen.

Indem ich mich Ihrer verehrtesten Frau Gemahlin,
Liedlin und sehrbarmen Auswärtigen auf das
freundschaftlichste umfasse, gesehe ich mit der übergewöhnlichen
Hochachtung

Ihr dankbarst ergebener
Friedrich Hummel

Liebster Herr v. Bischoff,

Gnädigste Ihr mirinn seligster Gedank für alle
Gute u. fromme Lese was Ihr mirinn Guard wie
auch mirinn alten Zwöingnermutter mirinn
haben; - ich wünschte mir durch irgend
etwas Gelnymzeit zu finden, um Ihren
bronn zu können wie sehr danckbar
ich Ihren bin. - Ich gesteh daß ich sehr
hoch bin daß ich mirinn Besu winden bei
mir haben; dann Wien hätte ihm in längere
Zeit allerdings unzufällig werden müssen
wie ich ab jetzt mirinn so hätte ich wohl sehr
müsst, ich gleich zum Anfang in mir so zu
drücken gedulde zu sein, dann da können
sie gewöhnlich nicht weil ihren zu viele sind,
doch nun ist's vorbei und ich bin hoch daß es
nicht schlimmer ausgefallen ist; übrigens war
es ihm doch nicht ganz ohne Nutzen.
Nun kann ich ihm tüchtig in der Musik sein
und sollte er soll darin besser werden; und

solle ich in der Folge lieber immer die Lust
zum Kaufmann wieder annehmen, so ist noch
nicht an der Zeit; denn bis sein Geistes
nicht gefestigt und seine Überlegung ge-
winnlicher wird, aber würde er so nicht
dazu taugen. — Er hat jedoch als zwei
Hauptgegenstände unter andern zu wählen
sollt. — Mein Bruder Carl beschäftigt sich
immer sein Genie in Geometrie und versteht sich
nicht wenig. Die Kunst der Säugetiere verbindet
sich alle sehr über seine gewöhnlichen Verstand;
er hat gegenwärtig einen außerordentlichen
Meister nicht der selbsten meine bedeutenden
Künste in der Kunstwelt zu verstehen hat zum Zweck.
Besonders die wichtigsten Zeichnung wegen, was
namentlich die Hauptstücke ist.
Ich bitte umgibt, mich und meine Frau
besteht der Frau in. Bischoff und allen Herrn
Liebhabern die Anwesenheit zu umgibt.
Guttenberg die sich für mich umgibt.

Herrn umgibt verbunden
Guttenberg Mummel



Pr
10 DEC 1884
Kopfrechnung

Herrn Dr. J. A. von Bischoff,
Großhofen St. B. Luth., Altkirch-
str. 11. Sommerabend, P. W.

Verfasser
August

W. A.

